

**Felder vermessen**

*sba.* · Oliver Minder, Jan Hostettler und Katharina Anna Wieser sind drei junge Schweizer Künstler, die mit einfachsten Materialien räumlich arbeiten und sich an Minimal- und Land-Art orientieren. Oliver Minder zeigt Holz- und Polyesterplatten, auf die er das Tintensekret der *Sepia officinalis* aufgetragen hat. Der variierende Untergrund sorgt für differierende Strukturen, die Farben wechseln von Dunkelblau über Blauschwarz zu Dunkelbraun. Auf zwei Keilrahmen werden Kuhfelle aufgespannt, das diagonal verlaufende Rückgrat führt zu einem Richtungswechsel der Haare und damit zu einem anderen Farbton. Eine Serie von weissen Bildern wurde mit Birkensaft imprägniert, daneben stehen Birkenstämme, und auf dem Boden liegen schwarze Plexiglasplatten. Im Untergeschoss befindet sich die Ausstellung von Jan Hostettler. Durch einen zehn Meter langen Schlitz in der Wand hat er zweihundert Liter flüssiges Paraffin gepresst, das er mit Malachit blaugrün eingefärbt hat. Die Farbe läuft über die Wand und sammelt sich in einer dicken Wachsschicht auf dem Boden. An verschiedenen Orten der Wände bohrt er eine Reihe diagonal verlaufender Löcher, aus denen Farbe über die Wände läuft, was zu unterschiedlich hellen Farbspuren führt. Auf einer abgeschliffenen Seite eines rohen Steinblocks bringt er Zeichnungen an, die an astronomische Vermessungsgeräte erinnern. Katharina Anna Wieser versteht die drei Kabineträume mit einer begehbaren, ansteigenden Rampe aus langen Holzbrettern. Sie und Jan Hostettler zeigen klare Setzungen, lassen den Gedanken der Betrachter aber einen grossen Spielraum. Das trifft auch auf Oliver Minder zu. Er verfolgt wie Hostettler unterschiedliche Wege, die von einem grossen Suchen zeugen. Da ist vieles diffizil und experimentell. Die Feldforschung ist für sämtliche Werke der drei Künstler zentral, hoffentlich bleiben sie dem Suchen treu.

Oliver Minder, Jan Hostettler, Katharina Anna Wieser. Kunsthaus Baselland. Bis 12. April 2015.